

Der Telegraph von Berlin.

Von dieser Zeitschrift erscheint wöchentlich alle Freitage 1½ bis 1½ Bogen Text. Zu jeder Nummer gehört ein Modenkupfer, welches sechs Abbildungen der neuesten Pariser und Wiener Moden enthält; auch werden von Zeit zu Zeit Zeichnungen der neuesten Meubles etc. beigegeben werden.

Eine Zeitschrift
für

Der Pränumerationspreis ist für Berlin monatlich 12 Sgr. 6 Pf., vierteljährlich 1 Rthlr. 5 Sgr.; für auswärtige Teilnehmer vierteljährlich 1 Rthlr. 10 Sgr. Die Königlich wohlwollenden Postämter und alle soliden Buchhandlungen Deutschlands nehmen Bestellungen an.

Unterhaltung, Mode, Lokalität und Theater.

Herausgegeben von K. v. Nädern.

Nur im Kraftgefühle
Männlicher Beharrlichkeit
Kämpft man sich zum Ziele.
Matthison.

No 5.

Berlin, den 3. Februar

1837.

Der Indianer.

(Nach dem Englischen.)

Es war in der zwölften Nacht, seitdem ich, von einer längst gehegten Neiselust angetrieben, Neu-Orleans Ende Mai 1829 verlassen hatte, um all' die romantischen Fährlichkeiten und Freuden, den staunenerregenden Wechsel wilder Naturscenen in den indianischen Urwäldern kennen zu lernen: als ich langsam in eine tiefe Schlucht hineintrat, welche, wie der sie durchrieselnde Bach, „Mörder-Creek“ heißt; hier wurde vor etwa 20 Jahren eine reisende Gesellschaft von dreißig Weißen, die dort übernachteten, von einer Schaar Indianer überfallen und umgebracht, wovon der Bach den obigen Namen erhielt. Meine Tagereise war sehr beschwerlich gewesen, ich hatte mehre Moräste durchwaten müssen, worin mein Pferd fast stecken blieb; ich war selbst, das Pferd an der Hand, zu Fuß durch einen Fluß gegangen und daher so ermüdet und durchnäßt, daß ich hier zu ruhen beschloß, mir Feuer anmachte, eine wollene

Decke ausbreitete und nach einem kleinen eingenommen Mahle mich niederlegte, um von dem dichten Laube der Bäume überschattet, bis Tagesanbruch zu schlafen; mein Pferd hatte ich an einem nahen Gesträuch befestigt und mit seinem Abendfutter, einem Haufen Maisblätter, versehen; der Mond schien hell, es herrschte ringsum eine Stille, die um so beängstigender war, als sie nur durch ein dumpfes Brausen ferner Wasserfälle, durch das von Zeit zu Zeit hörbare Rauschen der Nachtwinde, durch das Murmeln der Bäche über ihr Rieselsbett, durch das bald näher bald entfernter erschallende Heulen wilder Thiere, unterbrochen wurde; dabei ging mir der Gedanke unaufhörlich durch den Kopf, daß ich am Mörder-Creek lag; ich konnte vor Unruhe nicht schlafen. Endlich waren mir vor Ermüdung unwillkürlich die Augenlieder eben zu gefallen, als ich plötzlich im nahen Gebüsch ein Gerassel und Fußstritte vernahm. Ich wandte mich rasch dahin und erblickte einen Indianer, der auf einem halb verbrannten Baumstumpf